

● **8. FEBRUAR 2018, 18 UHR**

Altstadtrathaus, Dornse, Altstadtmarkt, 38100 Braunschweig

Wie leben junge Deutsch-Türk*innen in Braunschweig? Wie kann das Zusammenleben gestärkt werden?

Angesichts der aktuellen politischen Geschehnisse in der Türkei stehen in dieser Debatte vor allem junge Deutschtürk*innen im Mittelpunkt, die sich zwar sehr wohl in Deutschland fühlen, jedoch das Gefühl haben, in Teilen der deutschen Gesellschaft nicht willkommen und anerkannt zu sein. Wie verknüpfen sie ihre ethnische und nationale Identität miteinander? Was bedeutet für sie kulturelle Identität und wie bringen sie die unterschiedlichen Teile ihrer Identität in Einklang.

Im Gespräch: Prof. Dr. Haci Halil Uslucan, Leiter des Zentrums für Türkeistudien und Integrationsforschung mit Jugendlichen und Mitgliedern des Forums Demokratie.

● **7. MÄRZ 2018, 19 UHR**

BZV Medienhaus, Hintern Brüdern 23, 38100 Braunschweig

Wann, wenn nicht jetzt? Braunschweig auf dem Weg zu einer offenen Stadtgesellschaft.

Die Gestaltung der Einwanderungsgesellschaft beruht auf der Toleranz, dem Respekt und dem Engagement eines jeden. Wie kann die deutsche Gesellschaft sich in ihrer Diversität neu begreifen? Reicht das Grundgesetz für ein solidarisches Leitbild aus? Wie wird die künftige Entwicklung mit Blick auf die weitere Zuwanderung, die Integration und das Zusammenleben eingeschätzt?

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir diese und weitere Fragen abschließend diskutieren, um grundlegende integrationspolitische Herausforderungen zu benennen und Leitlinien für ein gelingendes Zusammenleben zu definieren.

Zu unseren Gästen gehören, neben vielen anderen, Sawsan Chebli, Staatssekretärin der Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport und Leila El-Amaire, Verband "JUMA – Jung, Muslimisch, Aktiv" und Vorstandsmitglied von i,Slam e.V.

Um Anmeldung wird gebeten:

Koordinierungs- und Fachstelle
der Partnerschaft für Demokratie Braunschweig
Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN
Niedersachsen Ost gGmbH

Stadt Braunschweig
Fachbereich Soziales und Gesundheit
Abteilung Migrationsfragen und Integration
Büro für Migrationsfragen
Auguststraße 9 – 11
38100 Braunschweig

Tel: 0531 470 7359
Fax: 0531 470 7310
Mail: demokratie-leben@braunschweig.de
Web: www.braunschweig.de/migration

Impressum

Videoproduktion: Faktotum Medienproduktion
Fotograf: MoNo Photography
Gestaltung: Hinz & Kunst, Braunschweig



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

DEBATTENREIHE

Streitkultur

in der Migrationsgesellschaft

BUNDESPROGRAMM

Demokratie **leben!**



● **28. NOVEMBER 2017 18.30 UHR** | Haus der Wissenschaft
Braunschweig GmbH, Pockelsstraße 11, 38106 Braunschweig

Wer oder was ist deutsch? – Eine typisch deutsche Frage.

Im Gespräch mit **Dr. Jens Schneider,**
Nariman Reinke und weiteren

Wir müssen reden!

Die Stadt Braunschweig beteiligt sich seit Anfang 2015 am Bundesprogramm *Demokratie leben! Aktiv gegen Rechts-extremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit* und setzt sich mit vielen Akteuren engagiert für ein tolerantes, welt-offenes und demokratisches Klima in der Stadt ein.

Braunschweig ist so vielfältig wie nie zuvor. Unter dem Motto: **Wir müssen reden!** startet die Debattenreihe STREITKULTUR, die kontroverse Meinungen zu unterschiedlichen Fragen bei der Gestaltung eines neuen WIR in den Mittelpunkt rückt. Verschiedene Fragen werden aufgeworfen, beispielsweise wie wir das Deutschsein in unserer diversen Gesellschaft definieren wollen, nachdem immer mehr Menschen, die hier leben, für sich in Anspruch nehmen, deutsch zu sein, auch wenn es ihre Vorfahren nicht waren. Wie begegnen wir Konflikten und Unsicherheiten im Zusammenleben? Welche Teilhabemöglichkeiten und Zugehörigkeit gestehen wir Minderheiten im Zusammenspiel unterschiedlicher Wertvorstellungen und kulturellen Prägungen zu oder wie verbinden heute Jugendliche ihre ethnische und nationale Identität miteinander?

Die Debatte um Integration, Vielfalt und verbindende Werte geht alle Braunschweiger*innen an, deshalb will die Veranstaltungsreihe Leitlinien für ein gelingendes Zusammenleben mit Leben füllen.

Die Veranstaltung wendet sich vor allem an das Forum Demokratie, aber auch an zivilgesellschaftlichen Akteure, politische Vertreter und an das interessierte Publikum.

Stadträtin Dr. Andrea Hanke
Vorsitzende des Forums Demokratie



DEBATTENREIHE

Streitkultur

in der Migrationsgesellschaft

● 28. NOVEMBER 2017 18.30 UHR | Haus der Wissenschaft
Braunschweig GmbH, Pockelsstraße 11, 38106 Braunschweig

Wer oder was ist deutsch? – Eine typisch deutsche Frage.

In Braunschweig hat jede*r Fünfte eine Einwanderungsgeschichte. Obwohl seit der Reform des Staatsbürgerschaftsrechts das Abstammungsprinzip an Bedeutung verloren hat, machen manche nach wie vor Deutschsein etwa am Namen oder der Religionszugehörigkeit fest. Doch was genau ist denn jetzt deutsch? Wie wird deutsche Identität gegenwärtig verstanden? Was zeichnet deutsche Identität in der Migrationsgesellschaft aus? Gibt es die eine und für alle gültige deutsche Identität, die Rechtspopulisten derzeit allerorts heraufbeschwören? Auf welches Deutschsein können und wollen wir uns verständigen? Welche Rolle spielen Religion, Schicht, Geschlecht oder ethnische Herkunft für unsere Wahrnehmung von Zugehörigkeit?

PROGRAMM

18.15 Uhr Ankommen

18.30 Uhr Begrüßung Frau Dr. Hanke, Dezernentin für Soziales, Schule, Gesundheit und Jugend der Stadt Braunschweig

18.45 Uhr Lesung aus dem Roman „Meine sanfte Apartheid“, Kadir Özdemir, Autor

19.00 Uhr „Integration 2.0 – Auf dem Weg in die superdiverse Kommune“, Dr. Jens Schneider, Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien Osnabrück

19.30 Uhr Im Gespräch mit dem Publikum: Nariman Reinke, Dr. Jens Schneider und weitere

21.00 Uhr (ca.) Ende der Veranstaltung

Moderation: Feridun Öztoprak, Braunschweig

Kadir Özdemir, Autor. Das Spiel und der Ernst mit den Worten war von früher Kindheit an seine liebste Beschäftigung, die auch nach dem Studium der Neueren Geschichte, der germanistischen Linguistik und Soziologie essentiell geblieben sind. Als Sachbuchautor untersucht er Dynamik und Herausforderungen von multi-ethnischen und multireligiösen Gesellschaften, die für ihn ebenso spannend sind wie die kreative Kraft des literarischen Schreibens.

Dr. Jens Schneider leitet das IMIS-Institut in Osnabrück und beschäftigt sich in seiner Forschung mit Diversität, der Frage nach Identität sowie interkulturellen Beziehungen in der Migrationsgesellschaft. Er vertritt den Standpunkt, dass die Kommunen ihre Bewohner über kurz oder lang nicht mehr in »Mehrheit« und »Minderheiten« klassifizieren. Als Autor und Herausgeber von zahlreichen Publikationen gehört Dr. Schneider zu den renommiertesten Migrationsforschern Deutschlands.

Nariman Reinke ist Vorsitzende des Vereins „Deutscher Soldat e.V.“ und war bereits zwei Mal im Afghanistan-Einsatz. Mit Schubladen-Denken und klischeebehafteten Kategorisierungen kann Nariman Reinke nichts anfangen. Vielleicht, weil sie selbst vielen begegnet: Frau, Muslima, Soldatin. Als parteiloses Mitglied in der „Kommission für Migration und Teilhabe des Niedersächsischen Landtags“ engagiert sie sich auch außerhalb des Vereins aktiv für eine moderne Integrationspolitik in Deutschland.

RÜCKBLICK

● 21. SEPTEMBER 2017, 18 UHR, Haus der Kulturen Braunschweig

Streiten und Verständigen in der Migrationsgesellschaft

Diskussion mit der Interkultur-Referentin Türkan Deniz-Roggenbuck, Braunschweig, dem Kommunikationstrainer Thorge Lorenzen, Berlin und der Bloggerin Lisa Kusche, Braunschweig.